Newsletter

des Arbeitskreises der Sprachenzentren,
Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute

Ausgabe 20 • November 2016

Konstituierende Sitzung der SK in Bochum

Im Juni 2016 war der AKS am Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) der Ruhr-Universität Bochum zu Gast. Nachdem am Vortag schon die EPOS-Gruppe und die AG Öffentlichkeitsarbeit getagt hatten, traf sich am 9. Juni die im März in Berlin gewählte „neue“ Ständige Kommission zu ihrer konstituierenden Sitzung, der 154. insgesamt. Auch die Wahl des neuen Vorstandes stand auf der Tagesordnung, bei der Dr. Peter Tischer (Saarbrücken) als erster Vorsitzender bestätigt wurde. Dr. Elke Rößler (Berlin) wurde in das Amt der Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Anikó Brandt (Bremen) als Schatzmeisterin. Ein besonderer Dank galt dem scheidenden Stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Andreas Hettiger (Braunschweig), der nicht mehr für den Vorstand kandidierte, aber weiterhin Mitglied der SK ist.

N. Jordan, Ruhr-Universität Bochum

Foto: © N. Jordan

Anregungen zur Fachfortbildung Latein

An Sprachenzentren kommt der altsprachliche Bereich bei Fachfortbildungen oft zu kurz. Abhelfen kann ein Konzept, das am Sprachenzentrum der Universität Leipzig erdacht wurde: Die Nutzung der Synergie mit der Lehramtsausbildung in Latein.
Die Grundidee: Im Rahmen der Fachdidaktik, obligatorischer Bestandteil des Lehramtsstudiums, referieren Expert/innen zu Themen, die sowohl für die Lehramtsausbildung als auch für die Methodik des Lateinunterrichts an Sprachenzentren relevant sind.
So werden in Leipzig zwei fachdidaktische Themen durch Gastvortragende gestaltet, nämlich zum Lateinsprechen im Schulunterricht und zum Vorgehen der Schüler/innen im Prozess des Übersetzens aus dem Lateinischen ins Deutsche.
Für Lehramtsstudierende sind beide Veranstaltungen Pflicht, für die Lateindozent/innen des Sprachenzentrums werden sie als Fortbildungsveranstaltungen angeboten – mit der Möglichkeit, über AKS-FOBIcert® Fortbildungscredits zu erwerben! Die Veranstaltungen sind außerdem auch für Externe geöffnet.
Eine Stichprobe zeigt, dass die bestehenden Hochschulstrukturen zur Nutzung dieser Synergie einladen: In den östlichen Bundesländern zuzüglich Berlin sind ca. 28 Sprachenzentren institutionelle AKS-Mitglieder. An 12 davon gibt es Lateinkurse. Von den zugehörigen Hochschulen bieten immerhin sieben auch die Möglichkeit eines Lehramtsstudiums Latein an.

M. Korn, Universität Leipzig

Neue Kurskonzepte

Erfahrungen mit Herkunftssprachen an der TU Braunschweig

„Entdecke die verborgene Sprache in dir!“ ist der Titel des Herkunftssprachen-Programms des Sprachenzentrum der TU Braunschweig, das seit 2012 besteht. Das Angebot der Herkunftssprachenkurse bietet den Studierenden, bei denen auf Grund der Familienherkunft Russisch, Polnisch oder Türkisch zu Hause gesprochen wird oder wurde, die Chance, die zum Teil vorhandenen Sprachkenntnisse so zu entwickeln, dass sie die jeweilige Sprache beruflich gut einsetzen und in einem anspruchsvollen Rahmen nutzen können. Die Herkunftssprachen der Studierenden werden in dem 4-semestrigen Programm als besondere und förderungswürdige Ressource verstanden. Das Programm besteht aus einem Einstiegskurs, zwei Aufbaukursen und entweder einem interkulturellen oder berufsbezogenem Kurs. Im Sommersemester 2016 wurden insgesamt 12 Kurse angeboten, die von muttersprachlichen Dozenten/innen geleitet und in der Zielsprache geführt wurden. Kleine Gruppen – bis zu 10 Studierende – ermöglichen die individuelle Förderung der Teilnehmer/innen.

Foto: © A. Hettiger

Darüber hinaus haben sich die im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 angebotenen Themenabende in Russisch als ausgesprochene „Renner“ erwiesen. Teilnehmer/innen aus allen Russischkursen waren willkommen. Das jeweilige Programm eines Themenabends enthielt neben Präsentationen, Quiz, kulinarischen Leckereien auch Aufgaben und Spiele, bei denen die Studenten/innen sprachlich in jeder Hinsicht gefordert waren.

A. Hettiger, TU Braunschweig

Berichte von Tagungen und Workshops

Kurzbericht: Symposium *Supporting L2 Writing at German Universities / Unterstützung von L2-Schreibkompetenzen an deutschsprachigen Universitäten* an der TU München

Am 07. und 08. April 2016 trafen sich Kolleg/innen, die im Bereich Entwicklung wissenschaftlicher Schreibkompetenzen arbeiten, im Rahmen des Symposiums *Supporting L2 Writing at German Universities / Unterstützung von L2-Schreibkompetenzen an deutschsprachigen Universitäten* an der TU München. Über 150 Schreib-, Sprach- und Fachexpert/innen haben ihre Erfahrungen, Ideen und Konzepte in fast 30 Vorträgen mit anschließenden Diskussionen gewinnbringend ausgetauscht. Feedback geben und nehmen, die Rolle der Mehrsprachigkeit im Schreibprozess sowie unterschiedliche Formen der digitalen Unterstützung bei der Vermittlung wissenschaftsbezogener Schreibkompetenz sind nur drei der Themen, die behandelt wurden.
Ein besonders spannender Aspekt des Symposiums war die Konfrontation mit den Sichtweisen einiger Professor/innen der TU München: Im Rahmen einer Paneldiskussion legten sie dar, wie sie selbst mit wissenschaftlichem Schreiben als Teil ihrer Fachveranstaltungen umgehen und wie sie vor allem die Rolle von Schreib- und Sprachenzentren in der Vermittlung fachbezogener Schreibkompetenzen sehen.
Nachdenklich stimmte auch die Position des Keynote Speakers Leslie Sage, Redakteur der Zeitschrift *Nature*, bezogen auf die Rolle, die Sprachexpert/innen bei der erfolgreichen Publikation wissenschaftlicher Texten spielen. Diese Diskussionen zeigten, wie wichtig es ist, dass Sprachexpert/innen ihren möglichen Beitrag zur prozessorientierten Schreibkompetenzentwicklung den Fachvertreter/innen kontinuierlich kommunizieren.

Prof. Dr. Christian Fandrych vom Herder-Institut der Universität Leipzig sprach in seinem Keynote-Vortrag ein weiteres kontroverses Thema an und stellte eine Internationalisierung der Hochschule ohne eine ausreichende Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit in Frage.
Das nächste Symposium findet vom 6.-7. April 2017 am Schreibzentrum der Uni Gießen statt: http://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk/schreibzentrum/writingsymposium2017

D. Coetzee-Lachmann, Universität Osnabrück

Dramapädagogik in Reutlingen

Das Institut für Fremdsprachen (IfF) der Hochschule Reutlingen organisierte zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zug (Schweiz) am 23.-24. Juli 2016 eine Fortbildung zu handlungsorientierten Ansätzen aus Theater und Improvisation.
Weitere Informationen:
http://www.dramapaedagogik.de

S. Giebert, Hochschule Reutlingen

Foto: © Hochschule Reutlingen

Die erste AKS-FOBIcert®- Sommerschule Paderborn

Die Premiere der AKS-FOBIcert®-Sommerschule fand vom 05.-10. September bei spätsommerlichem Wetter mit 28 Teilnehmer/innen aus ganz Deutschland in Paderborn statt.
Am Tagungsort, dem Bildungs- und Gästehaus Liborianum, fanden jeden Tag zwei Workshops zu einem der fünf AKS-FOBIcert®-Themenbereiche statt. Mit Unterstützung der 11 erfahrenen Referent/innen vertieften die Sprachlehrkräfte ihre Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Fremdsprachendidaktik (z.B. zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und zur Handlungsorientierung), erweiterten ihr Methodenrepertoire, lernten Wege zur Förderung von Lernerautonomie und für den Fremdsprachenunterricht geeignete Web 2.0-Tools kennen und setzten sich mit Prüfungsformaten und Testkonstrukten auseinander. Begeistert lobten sie die „großartige Organisation", die „sehr kompetenten Expert/innen", die „Bandbreite der Themen", die „produktiven und sehr sinnvollen Reflexionsphasen", den „regen Austausch", die „wunderbare Atmosphäre", die „super Verpflegung" und vieles mehr.
Die Organisatorinnen Dr. Sigrid Behrent, Linda Stefani (beide vom ZfS der Universität Paderborn) und Anikó Brandt (FZHB Bremen) waren beeindruckt von der Bereitschaft der hochmotivierten Teilnehmer/innen, von denen viele über 25 Jahre

Foto: © L. Stefani

Lehrerfahrung verfügen, neue Anregungen aufzunehmen und für ihren konkreten Arbeitskontext zu reflektieren. Auch die Kaffee- und Mittagspausen, die Stadtführung und die Abendstunden wurden für den kollegialen Austausch genutzt.
13 Teilnehmer/innen ließen sich bislang das AKS-FOBIcert®-Zertifikat ausstellen.
Viele gaben an, auch an der nächsten Sommerschule teilnehmen zu wollen und machten konstruktive Vorschläge für die Gestaltung des Programms. Die erste AKS-FOBIcert®-Sommerschule war ein höchst gelungener Auftakt und macht Appetit auf mehr!

S. Behrent, Universität Paderborn

Fachsprachenunterricht – Lehren und Lernen am Beispiel des Polnischen als Fremdsprache

Am 3. und 4. Juni 2016 fand im Collegium Polonicum, der gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Universitäten Poznań und Frankfurt (Oder), die zweite internationale Konferenz zum Fachsprachenunterricht am Beispiel des Polnischen als Fremdsprache statt. Sie wurde vom Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina in Zusammenarbeit mit viadrina sprachen gmbh unter Mitwirkung der polnischen und deutschen Partnereinrichtungen organisiert. Schwerpunkt der Konferenz war sowohl das Lehren als auch das Lernen: Wie gestaltet man didaktisch den Unterricht entsprechend den Erfordernissen des Studiums und Berufslebens? Wie unterstützt man Studierende bei der selbstständigen und professionellen Gestaltung ihrer Lernphasen? Im Mittelpunkt stand jeweils die Verknüpfung von Theorie und Praxis.
Über die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen im Fachunterricht Polnisch als Fremdsprache diskutierten rund 80 Wissenschaftler/innen und Sprachdozent/innen aus verschiedenen universitären und nichtuniversitären Einrichtungen aus Polen, Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Den Impulsreferaten am ersten Tag folgten am Samstag praxisbezogene Workshops, deren Themenspektrum sehr breit gefächert war. Neben dem Fachunterricht für Geistes-,

Wirtschafts- und Rechtswissenschaftler/innen spielte auch die Übersetzungswissenschaft und die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz im Sprachunterricht eine Rolle.
Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem Konferenzband herausgegeben, der voraussichtlich Ende 2016 erscheint.

Eine Folgekonferenz an der Partneruniversität TU Darmstadt ist für Juni 2017 geplant. Die Konferenz wurde von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit gefördert.

E. Baglajewska-Miglus,
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

XIV International CercleS Conference 2016 *Enhancing learners' creative and critical thinking: The role of university language centres* Università della Calabria

In die Spitze des italienischen Stiefels, mitten ins Herz Kalabriens, das viel grüner ist, als man es vielleicht erwarten würde, führte die 172 Vertreter/innen unterschiedlicher Institutionen des universitären Fremdsprachenunterrichts die diesjährige CercleS-Konferenz vom 22.-24. September 2016. Diese kamen nicht nur aus 12 Ländern Europas, sondern auch aus den Arabischen Emiraten, Japan und dem Oman.
Die zahlreichen Beiträge der Arbeitsgruppen in den modernen Gebäuden der Universität von Kalabrien (der größeren der insgesamt nur zwei italienischen Campus-Universitäten), auf einem Hügel oberhalb von Rende-Cosenza, widmeten sich drei großen Themenschwerpunkten:

- Applying research to pedagogical practice
- Giving learners a multicultural voice
- Giving University Language Centres an international voice

Foto: © R. Mügge

Zahlreiche interessante Best-Practice-Beispiele und Projekte wurden vorgestellt und diskutiert, wobei Vortragende und Publikum trotz aller Dominanz des Englischen durchaus erfolgreich und mit spürbarem Vergnügen gelebte Mehrsprachigkeit praktizierten.
Die beiden Plenarvorträge wurden von David Little

Foto: © R. Mügge

(Trinity College Dublin) und Manuel Celio Concelçao (Universität der Algarve) bestritten, die die Dauerfragen der universitären Sprachausbildung zwar nicht unbedingt mit neuen Antworten, aber mit viel Humor und Eloquenz Revue passieren ließen.
Eine Posterausstellung, die Treffen einzelner Focusgroups, die Cercles-Mitgliederversammlung mit Rechenschaftsbericht und die Wahl des neuen Executives fanden ebenfalls in der besonderen Kulisse des Castello Svevo di Cosenza statt, genauso wie das nächtliche Tagungsdinner mit Musik und Tanz. Auf der Mitgliederversammlung wurde Gillian Mansfield als Präsidentin verabschiedet und Liliana Szczuka-Dorna (SERMO) in dieses Amt gewählt. Vize-Präsidentin ist Carmen Argonizzo (AICLU), Generalsekretärin Heidi Rontu (FINELC), Vize-Generalsekretärin Catherine Cha-

bert (AULC), Schatzmeisterin Marta Estella Clota (ACLES) und Andrea Koblizkova (CASALC) wurde neu gewählt als Vize-Schatzmeisterin.
Carmen Argonizzo vom Sprachenzentrum der Università della Calabria und ihrem Team sei gedankt für eine großartige Organisation und sehr herzliche Betreuung.
Zu den Highlights, die die Konferenz umrahmten, gehörte auch eine Exkursion in die atemberaubende Küstenlandschaft im Anschluss an das eigentliche Tagungsprogramm. Und zur nächsten Tagung lud die neue Präsidentin für Anfang September 2018 ins polnische Poznan ein.

Foto: © R. Mügge

R. Mügge, Universität Halle

UNIcert® Gruppe Spanisch

Am 3. Juni 2016 fand an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) das erste UNIcert-Treffen der Spanisch-Regionalgruppe Nordost statt. Vertreter/innen der Viadrina, der Universität Potsdam und der Humboldt Universität zu Berlin nahmen daran teil. Wir fanden es sehr wichtig, dass wir untereinander die jeweiligen Modelle kennen und vergleichen können. Aufgrund der geographischen Nähe ist es von großer Wichtigkeit, dass die Institutionen vergleichbare Ergebnisse erzielen. An diesem Tag haben wir intensiv die verschiedenen Kurs- und Prüfungsmodelle der UNIcert-Stufe II unter die Lupe genommen.

Insbesondere die Diskussion über das handlungsorientierte Prüfen und die Evaluierung der mündlichen Produktion nahm viel Raum ein. Wir haben festgestellt, dass die Arbeitsmethoden und Ergebnisse vergleichbar sind, obwohl jede Institution ihr eigenes Profil hat. Bei einem nächsten Treffen wollen wir die Evaluierungskriterien vergleichen und einen konkreten Leistungskatalog für das Spanische erarbeiten.
Wir bedanken uns sehr für die Gastfreundlichkeit, mit der unser Kollege Alexander Grimm uns empfangen hat und hoffen, dass diese Gruppe ihre fruchtbare Arbeit fortsetzt.

M. Alvarez, HU Berlin

Foto: © M. Alvarez

Veranstaltungskalender

18.11.-19.11.2016 – Münster
17. UNIcert®-Workshop
Universität Münster
http://spz.uni-muenster.de/unicert-workshop

19.11.2016 – Darmstadt
Symposion: *Deutsch für geflüchtete Studieninteressierte*
Sprachenzentrum der TU Darmstadt
http://www.interkulturelle-kompetenz.tu-darmstadt.de/kurse_zikk/symposium_zikk/akademische_fluechtlinge_zikk_1.de.jsp

13.01.-14.01.2017 - Lublin
4th IATEFL ESP SIG Symposium 2017
Practical Training Strategies in the ESP Classroom
University of Life Sciences in Lublin
http://www.iatefl.org.pl/en/czytnik-sigs/id-4th-iatefl-poland-esp-sig-conference-january-2017.html

19.01.-22.01.2017 – Wulkow
Wulkow IX
http://viadrina-sprachen.com/de/partner/wulkow-2/

24.02.-25.02.2017 – Bremen
Bremer Symposion: 6. Bremer Symposion zum Fremdsprachenlehren und -lernen
Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen - wie gehen wir mit seinen Lücken um?
FZHB Bremen
http://www.fremdsprachenzentrum-bremen.de/symposion

16.03.-18.03.2017 - Freiburg
Konferenz: *Mehrsprachigkeit in Gesellschaft, Politik und Bildung*
Sprachlehrinstitut der Universität Freiburg
http://www.sli-konferenz-mehrsprachigkeit.de

23.03.-25.03.2017 - Greifswald
Tagung: *Fremdsprachenlernen im Tandem in der tertiären Bildung: Forschung, Implementierung und Qualitätssicherung*
Fremdsprachen- und Medienzentrum (FMZ) der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
http://tandem2017.fmz.uni-greifswald.de/tandem2017/

13.05.2017 - Bochum
Conference: Englisch for Specific Academic Purposes (ESAP) *Writing for specific academic Purposes*
Ruhr-Universität Bochum
http://www4.rz.ruhr-uni-bochum.de:8424/sprachen/englisch/ESAPTagung_Englischlehrkraefte.html.de

Save the Date!
EXPOLINGUA Berlin 2016

Die EXPOLINGUA ist die führende Sprachenmesse in Deutschland. Sie findet vom 18. bis 19. November in Berlin statt.
Neben 150 Ausstellern aus über 30 Ländern,
darunter Sprachschulen und Sprachreiseveranstalter,
gibt es zahlreiche Vorträge, kulturelle Darbietungen und
kulinarische Spezialitäten aus aller Welt.
Der AKS ist mit einem Stand und 2 Vorträgen beteiligt.
Alle AKS-Mitglieder haben freien Eintritt.
www.expolingua.com

Foto: © ICWE GmbH

Fremdsprachenlernen im Tandem in der tertiären Bildung: Forschung, Implementierung und Qualitätssicherung an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Der Lernkontext Tandem erfährt derzeit sowohl einen Aufschwung wissenschaftlicher Beforschung als auch eine erfolgreiche Implementierung in Institutionen des tertiären Bildungsbereiches. Die Tagung, die vom 23.–25. März 2017 in Greifswald stattfindet, hat das Ziel, empirische Untersuchungsergebnisse zum Fremdsprachenlernen im Tandem und praktische Erfahrungsberichte bei der Umsetzung verschiedener Konzepte und Formate des Tandems vorzustellen, zu diskutieren und zukünftige Entwicklungs- und Forschungsfelder zu konturieren. Schwerpunkte sollen sein:

- Best Practice – Tandemmodelle in der Umsetzung
- Qualitätssicherung und Tandem
- Curriculare Einbindung von Tandem
- Tandemlernen im Lichte verschiedener Lerntraditionen
- Tandem und Mehrsprachigkeit (z.B. in grenznahen und multilingualen Regionen, die Rolle der Muttersprache)

Foto: © H. Peters

- Lernberatung und Sprachlern-Coaching für Tandem-Lernende
- Fach(sprachen)tandems

tandem2017.fmz.uni-greifswald.de

H. Peters, Universität Greifswald

Wusstenn Sie schon, dass...

Schweizerdeutsch

keine eigentliche Sprache ist, sondern ein Dialektkontinuum aus Hunderten von alemannischen Mundarten, die in der Deutschschweiz gesprochen werden?

im Unterschied zum Hochdeutschen eine relativ einfache Grammatik hat? Die Schweizer Dialekte kennen keinen Akkusativ, keinen Genitiv und – was für eine Erleichterung! – nur ein einziges Relativpronomen: "wo"– ein wahrer Allrounder: *Das isch de Maa, wo i gseh ha* ist genauso korrekt wie *Das sind d'Büecher, wo mer gläse hän*. Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht? Das gilt übrigens auch für die Vergangenheitsform: Im Unterschied zum Hochdeutschen gibt es nur eine, das Perfekt: *I bi im Kino gsi. Mir sin in d'Ferie gfahre.*

viele Wörter mit der Endung -li besitzt? Natürlich handelt es sich dabei oft um Diminutive – aber aufgepasst, nicht immer ist damit etwas Kleines gemeint! Wenn der Briefträger ein *Päggli* bringt, kann es sich um ein sehr grosses und sperriges Paket handeln. Umgekehrt sind *Hörnli* nicht das schweizerische Pendant zum deutschen Hörnchen, sondern speziell geformte Nudeln.

sehr grosse Wortschatzunterschiede zum Hochdeutschen aufweist, die oft zu Missverständnissen führen? So landet, wer in der Schweiz nach einer Paprika verlangt, schnell einmal in der Gewürzabteilung, denn das entsprechende Gemüse heisst gut schweizerisch Peperoni. Wenn die Deutschen grillen, denken die Deutschschweizer an Insekten. Sie wollen an einem schönen Sommerabend grillieren und ihr Auto ist dann auch parkiert und nicht geparkt.

M. Vegh-Seiterle, Universität Basel

Das Sprachenzentrum der RWTH Aachen

Das Sprachenzentrum der RWTH ist im Herbst 2007 gegründet worden und seit April 2015 eine zentrale Betriebseinheit der Hochschule. Im Zuge dieser Umstrukturierung konnte das Sprachangebot des Sprachenzentrums entsprechend der Sprachenpolitik der RWTH erweitert und so die Internationalisierung der Studierenden weiter gefördert werden. Zudem wurde eine speziell für das Sprachenzentrum konzipierte Stellenstruktur mit einem wesentlich höheren Anteil festangestellter Mitarbeiter/innen geschaffen, so dass nun über 40 Festangestellte am Sprachenzentrum arbeiten. Durch diese Veränderung können die sprachlichen Ziele der RWTH unterstützt und die Sicherung der Qualität des Sprachunterrichts langfristig gewährleistet werden. Die Schwerpunkte der RWTH, die auf wissenschaftlicher, technischer, professioneller und interkultureller Kommunikation liegen, können fortan noch stärker in den Fokus des Sprachunterrichts gerückt werden.

Das Sprachenzentrum ist verantwortlich für die Sprachausbildung der Studierenden aller Fakultäten und aller Mitarbeiter/innen der RWTH. Dies spiegelt sich auch in den über 10.000 Teilnehmer/innen in Fremdsprachenkursen und mehr als 2.000 Teilnehmer/innen in Deutschkursen pro Jahr wider. Zusätzlich absolvieren über 1.200 Teilnehmer/innen studienvorbereitende oder -begleitende Deutschprüfungen, weitere 5.000 Personen legen jährlich Einstufungstests am Sprachenzentrum ab. Im Herbst 2016 wurde das Sprachenzentrum durch die Eingliederung eines Schreibzentrums erweitert und sein hochschulspezifisches Leistungsangebot damit ergänzt.

Foto: © P. Winandy

Im März 2016 ist das Sprachenzentrum der RWTH der Ständigen Kommission des AKS zum ersten Mal beigetreten. Gleichzeitig hat es dem AKS einen Akkreditierungsantrag eingereicht. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem AKS und hoffen, einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts an den deutschen Hochschulen leisten zu können.

R. Koch, RWTH Aachen

Aus der Redaktion

Der nächste Newsletter erscheint im März 2017.

Wir freuen uns – wie immer – über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren.

Die Beiträge geben die Meinungen der Autor/innen wieder. Diese sind für die Inhalte verantwortlich.

Wichtige Links

www.unicert-online.org

www.aks-fobicert.de

www.cercles.org

Impressum

Herausgeber
AKS e.V.
www.aks-sprachen.de

Redaktion
E. Rößler (HU Berlin)
elke.roessler@spz.hu-berlin.de

R. Mügge (Universität Halle)
regina.muegge@sprachenzentrum.uni-halle.de

I. Wanner (Universität Leipzig)
wanner@uni-leipzig.de

Redaktionssitz
Sprachenzentrum der
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Layout
vapintar UG
Satz: Maria N. Schmeichel